

Tod, wer bist Du?

*Bist Du es, der uns Unheil bringt?
Bist Du der Wolf, der uns verschlingt?
Bist Du 's, der uns das Licht ausbläst?
Der alles, was wir sind, verwest?*

Wie soll ich sehen Dich, o Tod?

*So wie der Same durch die Nuß,
wie 's Küken durch die Schale muß
sich mühsam kämpfen, muß durch Dich
- wie alles Leben - so auch ich.
Bist Du uns wie ein Muttermund,
durch den das Kind, auch wenn 's gesund,
nur unter Schmerzen kann heraus?
Bringst Du nur Schmerzen, Angst und Graus?*

Ich fühl' Dich anders, Bruder Tod.

*Tobt um mich wilden Lebens Sturm,
vor mir seh' ich den festen Turm,
seh meines ew'gen Vaters Haus
strahlt Frieden, Freude, Liebe aus.
Die Tür daran, das Ziel scheinst Du.
Durch Dich find' Heimat ich und Ruh'.*

Ich seh' Dich anders, Bruder Tod.

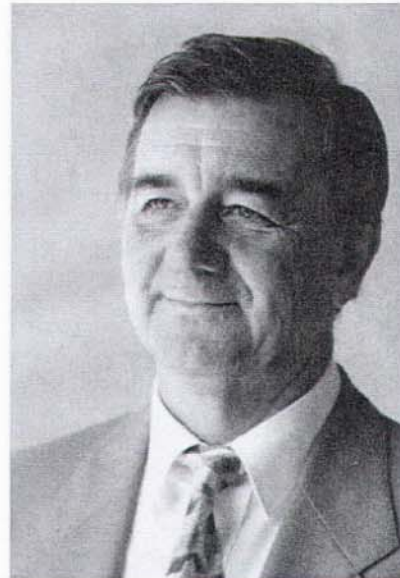
*Wie ich einst einen Schmetterling
behutsam mit den Händen fing,
ihn, ängstlich flatternd, in der Hand
hinaustrug, bis er Freiheit fand,
so nimm mich in die Hand hinein!
Ich will in Dir geborgen sein,
da Du mich trägst ins helle Licht
vor meines Gottes Angesicht.*

Des liebend' Vaters Hand bist Du.

*Gern bett' ich mich in Dir zur Ruh.
Sein' Liebe ist es, die mich hält
und wandelt für die Neue Welt.*

*D'rum freu' ich mich, lieb' Bruder Tod,
wenn Du mich heimträgst, hin zu Gott.*

RS



Hofrat Dr. Rudolf Schwertner

06.12.1933 bis 31.12.2009

Die Dank- und Auferstehungsmesse feiern wir
am Samstag, 9. Jänner 2010 um 11.00 Uhr
in der Pfarrkirche St.Pölten-Wagram.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die
Beisetzung in aller Stille statt.

Wir gedenken seiner in Liebe und Dankbarkeit

Helga

Theodora Christoph Stefan

Markus Alexandra

Michael Matthias Thomas

im Namen aller Verwandten.

Liebe Verwandte, liebe Freunde!

Wenn Ihr diesen Brief erhaltet, bin ich hinübergegangen in Gottes Liebe.

Ich möchte Euch noch einmal danken für all die Liebe, die Ihr mir geschenkt habt.
Ich habe gerne gelebt, viel Freude im Leben erfahren dürfen, danke dafür.

Als Gott mich schuf, hatte er von mir sicher ein weit besseres Bild vor Augen, als ich wirklich geworden bin.
Auch wenn ich mich (nicht immer) bemüht habe Seinen Vorstellungen nahe zu kommen, so bin ich doch weit
davon entfernt geblieben. Bittet für mich, daß er an mir vollende, was ich im Leben nicht geschafft habe.

Wenn einer von Euch meint, er würde mir gerne Blumen aufs Grab legen, so sage ich ihm, was ich in einem
Gedicht gelesen habe: "...viel mehr Blumen während des Lebens, denn auf den Gräbern sind sie vergebens."
Nimm die Blumen und schenke sie jemandem, den Du gern hast!
Oder nimm das Geld, das Du ausgegeben hättest und bereite jemandem Freude! Wenn Du dies um meinetwillen
tust, so machst Du mir mehr Freude damit, als wenn Du Blumen auf mein Grab legst.

Im Vertrauen auf Gottes Wort und Seine Liebe und Barmherzigkeit hoffe ich zuversichtlich, daß ich auch dann,
wenn Ihr mich nicht mehr sichtbar in den Raum-Zeit-Bezügen des Erdenlebens bei Euch seht, bei Euch, mit Euch
sein kann, und daß wir einander in der beim Vater für uns bereiteten Wohnung durch Seine Güte vollendet
wiederfinden werden. Das Kreuz Jesu Christi ist mein Zeichen dieser Hoffnung (1 Petr. 3,15).
So grüße ich Euch hier noch ein letztes Mal mit einem vertrauensvollen, herzlichen und zuversichtlichen

Auf Wiedersehen !

Euer Rudi.